

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 20.

Neuenbürg, Samstag den 10. März

1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Neuenbürg.

Für das Jahr 1855 sind die Impfsbezirke in folgender Weise eingetheilt worden:

- 1) Dr. Hartmann von Liebenzell für Peinberg und Maienbach;
- 2) Wundarzt Eisenhardt von Wildbad für Wildbad;
- 3) Wundarzt Köhler von Gräfenhausen für Gräfenhausen, Ober- und Unterniebelbach, Ottenhausen;
- 4) Wundarzt Barner von Birkenfeld für Birkenfeld;
- 5) Wundarzt Gräßle von Herrenalb für Herrenalb, Rothensohl, Neusag;
- 6) Wundarzt Hehl von Conweiler für Conweiler, Feldrennach, Schwann, Arnbach;
- 7) Wundarzt Krauß von Langenbrand für Langenbrand, Igelsloch, Schömberg;
- 8) Wundarzt Dechtle von Loffenau für Loffenau, Bernbach;
- 9) Wundarzt Pfänder von Schwarzenberg für Biefselsberg, Schwarzenberg, Kapsenhardt, Oberlengenhardt, Untertengenhardt;
- 10) Wundarzt Sidler von Wildbad für Enzilsösterle, Dobel;
- 11) Wundarzt Christoph Schnepf von Neuenbürg für Neuenbürg, Dennach;
- 12) Wundarzt Carl Schnepf von Neuenbürg für Engelsbrand, Grunbach, Salmbach, Baldrennach;
- 13) Wundarzt Schwarz von Calmbach für Calmbach, Hösen.

Die Ortsvorsteher haben dieß den betreffenden Impfsärzten zu eröffnen und in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Hinsichtlich der Impfsorte, welche von dem Wohnsitz des Impfsärztes mehr als 2 Stunden entfernt sind, wird bemerkt, daß die Zutheilung nur in der Voraussezung erfolgt ist, daß von dem Impfsarzt kein Kostlohn angerechnet werde; auch wird die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß in einer Gemeinde die Impfung nicht eher vorgenommen werden darf, bis bei einer Einwohnerzahl unter 300 Seelen

6 impffähige, und bei einer stärkeren Bevölkerung je auf 300 Einwohner 6 weitere vorhanden sind.

Den 6. März 1855.

K. Oberamt. K. Oberamts-Physikat.
Baur. Kapff.

Forstamt Neuenbürg.

Holzauerlohn-Afforde.

Für die heurigen Holzfällungen in den Staatswäldungen werden die Hauer- und Sezer-Löhne an nachstehenden Tagen durch Ueber-einkommen mit den Holzhäuern festgesetzt werden:

- 1) für das Revier Wildbad am 13. d. M., Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad;
- 2) für das Revier Calmbach an demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach;
- 3) für das Revier Herrenalb am 15. d. M., Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb;
- 4) für das Revier Schwann an demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Dobel;
- 5) für das Revier Liebenzell am 16. d. M., Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell;
- 6) für das Revier Langenbrand an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand.

Die Schultheissenämter werden aufgefordert, die Holzhauer ihrer Gemeinden davon in Kenntniß zu setzen.

Den 9. März 1855.

K. Forstamt.
Lang.

Wildbad.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Montag den 12. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:
250 Stück raube Schlaufdielen,
80 " halbreine Schlaufdielen,
1200 " gute Schiffbord,

- 50 " halbreine Mittelbielen,
- 1136 " gute raue Mittelbielen,
- 60 " halbreine geringere Mittelbielen,
- 1013 " raue Mittelbielen,
- 432 " Ortdielen.

Hiezu werden die etwaigen Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Waare sämtlich bei der Sägmühle aufgeschrankt ist und dort besichtigt werden kann, sowie, daß die Bezahlung des Kaufschillings vor der Abfuhr zu geschehen hat.

Den 5. März 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Neuenbürg.

Nuzholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus versteigert aus den Stadtwaldungen

Ilgenberg 15 tan. Klöße, 15 tan. Langholzstäme,
Hintererberg 6 " " 12 " "
Miß-Ebene 2 " " 6 " "

23 tan. Klöße, 33 tan. Langholzstäme,
zusammen 2882 Cubikfuß enthaltend und ange-
schlagen um 451 fl. 32 fr.

Den 7. März 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Weßinger.

Wildbad.

Auf der Straßenstrecke zwischen Höfen und Calmbach ist ein Pferds-Teppich von grauer Farbe gefunden und der unterzeichneten Stelle übergeben worden. Der Eigentümer wird aufgefordert, binnen 8 Tagen auf hiesigem Rath-
hause sich zu melden und sein Eigentum gegen Bezahlung der Bekanntmachungskosten in Em-
pfang zu nehmen.

Den 6. März 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Gemeinde Oberniebelsbach.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 12. März d. J.,
Mittags 11 Uhr,

werden im hiesigen Communwald 23 Stück Eichen, welche theils zu Holländer- theils zu Bau- und Säzholz sich eignen, auf dem Stock dem Verkauf ausgesetzt, die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden. Hiezu werden die Liebhaber höflich eingeladen.

Den 6. März 1855.

Schultheiß Frey.

Rudmersbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Dienstag den 13. März,
Morgens 9 Uhr,

50 Stämme Langholz und Klöße von 70' abwärts bis zu 16' Länge.

Zusammenkunft beim Rathhause, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. März 1855.

Gemeinderath.

Igelstod.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Gründonnerstag den 5. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus die in den Nummern 9. und 16. des Enztbälers näher beschriebene Liegenschaft zum drittenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß auf diese Liegenschaft ein Angebot von 1600 fl. gemacht worden ist.

Den 5. März 1855.

Schultheiß Bertsch.

Reubulach,

Oberamis Calw.

Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Dienstag den 13. März,
Nachmittags 1 Uhr,

ungefähr 1000 Stücke rothtannene Hopfenstangen, von schöner Qualität, 20 bis 35 Schub lang, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Liebhaber hiezu werden höflich eingeladen.

Den 2. März 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Auer.

Privatnachrichten.

H ö f e n.

Folgende Gegenstände, welche mir durch den Ankauf eines Hauses auf den Abbruch zugefallen sind, bringe ich

Mittwoch den 14. März,
Vormittags 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung im Aufstreich zum Verkauf und lade hiezu etwaige Liebhaber ein:

Starkes Bauholz (Balken, Dachpfetten etc.), schwächeres dto. (Sparren etc.), namentlich zu kleineren Heuschauern geeignet; einige Klaster altes Bauholz zum Verbrennen (für Köhler), Bretter, noch brauchbare Fenster und Läden sammt Beiscläg, 2 gußeiserne sogenannte deutsche Defen, circa 3000 alte erprobte Dachplatten, viele Thürenbände, Kloben, Schösser etc. etc.

Werkmeister Grossmann.

Neuenbürg.

Die Illustrierten Depeschen Nr. 5 — 8:

Am Kaukasus,

Der Ursprung des heiligen Krieges. — Kampf der Bergvölker. —

Abbildungen: Iman Schamyl. — Karte des Kaukasus. — Irreguläre russische Truppen vom abgeforderten Corps im Kaukasus: Tscherkessen, Lesghier, Kosaken etc. —



Mus Balaklava,

Bertheidigungsmittel Sebastopols im Süden. — Die Belagerungszone. — Beginn des Bombardements. Abbildungen: Die Lanfasterkanone in Gordon's Batterie vor Sebastopol. — General Bosquet. — Eröffnung des Bombardements von Sebastopol: Chayman's Batterie. — Plan u. Erklärung der Belagerung von Sebastopol. — Französische Scharfschützen in den Tranchéen. — Ein Zuave mit seiner Kape.

Inferman,

Das Treffen bei Balaklava. — Angriff auf den rechten Flügel der Verbündeten. — Angriff auf die Position der Franzosen. — Ein Blick auf die Wahlstatt.

Abbildungen: Der Angriff der englischen leichten Reiterei auf die russischen Batterien im Treffen bei Balaklava. — General Cathcart. — Vorgeschoßener französischer Jägerposten. — Nach der Schlacht bei Inferman, Verbrüderung der Verbündeten.

Vor Sebastopol,

Das englische Lager. — Das französische Lager. — Das Lager der Türken.

Abbildungen: General Canrobert im Lager. — Die Umgebungen von Sebastopol, seine Bertheidigungswerke und die Angriffslinien der Verbündeten mit ausführlicher Erklärung (großes Tableau.)

Sind bei uns à 12 fr. pr. Ex. einzeln zu haben.
Meeb'sche Buchdruckerei.

Für Auswanderer.

Da die Schiffahrt auf dem Rheine nunmehr eröffnet ist, so kann der Unterzeichnete wieder Passagiere, welche über London reisen wollen, befördern und empfiehlt sich daher zum Abschluß von Verträgen unter ganz billigen Bedingungen bestens.
Höfen, im März 1855.

G. F. Grosmann,
Bezirksagent.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben in Pensionsstand versetzt:
den Kameralverw. v. Riethhammer in Gmünd und den Oberförster v. Bühler in Neuenstadt; übertragen:

die Forstamtsassistentenstelle Leonberg dem Forstpraktikanten Sieck von Stuttgart,
die Forstamtsassistentenstelle Weingarten dem Forstpraktikanten Probit von Viberach.

Dienstverledigungen.

Das Kameralamt Gmünd — das Forstamt Neuenstadt — die Stelle eines Dekans und Stadtpfarrers zu Welzheim — und das Oberamt Viberach.

Preußen.

Königsberg, 7. März. Das von dem Kaiser Alexander II. bei seiner Thronbesteigung erlassene Manifest ist heute hier eingetroffen und lautet im Auszuge: „Kaiser Nikolaus ist an einer schnell sich entwickelnden, schweren Krankheit am 2. März verschieden. Wie der Verstorbene ununterbrochen seine Mühen und Sorgen dem Wohle seiner Unterthanen widmete, so legen auch wir, indem wir den angestammten Thron des russischen Reichs und des davon unzertrennlichen Polen und Finnland besteigen, vor Gott das Gelübde ab, die Wohlfahrt des Vaterlandes als einziges Ziel zu betrachten. Die Vorsehung, welche uns zu diesem großen Berufe ersehen, mag uns dabei leiten und schirmen, daß wir Rußland auf der höchsten Stufe der Macht und des Ruhms erhalten und durch uns erfüllen die unablässigen Wünsche Peters des Großen, Catharinens II., Alexanders I. und

unseres Vaters. Der Eifer unserer Unterthanen und ihr Gebet gebe uns dazu Beistand. Hierzu auffordernd befehlen wir die Eidesleistung für uns und den Thronerben Nikolai Alexandrowitsch.“

Oestreich.

Wien, 5. März. Heute Nachmittag wurde Ihre Majestät die Kaiserin von einer Prinzessin entbunden.

Baden.

Freiburg, 6. März. Der Bad. Psdztg. wird von hier geschrieben, daß Fürst Waldburg-Zeil, Graf Kazeneck und der bekannte Prof. Alban Stolz (Verfasser des Kalenders für Zeit und Ewigkeit) eine Reise nach Palästina angetreten haben.

Hessen-Kassel.

Homburg v. d. H., 3. März, Morgens. Ein soeben hier eintreffender reitender Bote bringt die Nachricht, daß der Strudel zu Raueheim gestern um die Mittagsstunde urplötzlich verstopft sey.

Ausland.

Rußland.

Warschau, 5. März. Der verewigte Kaiser Nikolaus hatte bereits den Fürsten Menzjoff aus der Krim abberufen und den Oberbefehl dem General v. Osten-Sacken übertragen. General Rüdiger ist nach Petersburg berufen.

(F. J.)

Großbritannien.

In der „Times“ veröffentlicht Doctor Granville, einer der bedeutendsten Londoner Aerzte, der verschiedene Male in Petersburg war, und dort Gelegenheit gehabt hatte, den eben verstorbenen Kaiser zu beobachten, einen Brief, den er am 6. Juli 1853 an Lord Palmerston, dessen Arzt er früher gewesen, von Kissingen aus geschrieben hatte, und worin er dem edeln Lord seine Ueberzeugung ausdrückt

(zur gefälligen Notiznahme für seine russische Politik), daß der Kaiser nicht viele Jahre mehr zu leben habe. Lord Palmerston dankte höflich für diesen Wink, und als er dem Doktor am 23. Febr. 1854 in London wieder begegnete, frug er ihn, ob er noch immer derselben Ansicht sey. Darauf erwiderte der Doktor, daß der Kaiser vor Monat Juli 1855 sterben werde, und fügte hinzu: Ein paar unglücksvolle Nachrichten — und der Kaiser stirbt eines schnellen Todes, wie alle seine Brüder.

Frankreich.

Der greise Republikaner Dupont de l'Éure, gew. Präsident der provisorischen Regierung, ist auf seinem Landgut Rouzperrier am 2. März gestorben.

Amerika.

Nordamerika soll die Cubaerwerbung ganz aufgegeben haben; Rußland will ihm seine amerikanischen Besitzungen verkaufen.

Miszellen.

In Preußen sind von 1838—1849 an 321½ Mill. Scheffel Kartoffeln zu Spiritus verbrannt. Rechnet man auf die Person jährlich 500, auf ein Kind 250 Pfund, so hätte dieser Vorrath für die 16 Millionen Einwohner der ganzen Monarchie drei volle Jahre gereicht. An Korn, Weizen und Gerste wurden von 1838—1849 zu Branntwein verbrannt: 38 Millionen Scheffel, welche Masse zu dreifündigen Broden verbachen 608 Millionen Brode gegeben hätte, die — auf jeden Erwachsenen wöchentlich 1 Brod, auf ein Kind ½ Brod gerechnet — für die 16 Mill. Preußen auf ein ganzes Jahr gereicht haben würden. Also — so klagt der Barmer Entbaltungsverein — in je vier Jahren vertrinkt Preußen eine ganze Kartoffel, in je zwölf Jahren eine ganze Kornernte!

Der „Münchener Verein gegen Thierquälerei“ hat einen Jahresbericht in 12,000 Exemplaren vertheilen lassen. Der Verein zählt jetzt 5000 Mitglieder und wirkt nicht bloß in deutschen Ländern segensreich, sondern auch in England, Frankreich, Dänemark, Italien, Ungarn und Rußland.

Um Tinten- und Rostflecken aus der Wäsche zu entfernen, bedient man sich statt des Kleefalzes mit Vortheil eines Gemenges von 2 Gewichtstheilen reinem Weinslein und 1 Gewichtstheil Alaun. Die Wäsche wird hievon nicht angegriffen. Chlornatron erfüllt denselben Zweck und tilgt auch andere Flecken, z. B. die von Obst. Beide Stoffe sind sehr wohlfeil.

Auflösung des Räthfels in Nr. 17.

Der erste ist a; der gleiche a und der raue r; die Zusammensetzung: aar, also drei; das doppelte aa gedehnt nur Einer, also nur zwei.

Das Dorf: Gräfenhausen, in dem der Familienname Aar vorkommt.

Des Königs Siz bedeutet den Bodensee, (im württemb. Volksschul-Lesebuch der König der deutschen Seen genannt.)

Das Entgegenkommende ist die Aar, nach dem Rhein der größte Fluß der Schweiz, kommt vom Grimselfberg, geht durch den Brienzler und Thuner See, schiffbar, fließt bei Bern und Solothurn vorbei, führt Goldsand mit sich und fällt bei dem Dorfe Coblenz nach einem Lauf von 40 Stunden in den Rhein.

Das in der Luft Schwebende sind die Adler in den Schweizer- und Tyroler-Gebirgen, altdeutsch Aar, und auch poetisch so viel als Adler, ein Sammelname für große Raubvögel.

Aar, ein Fluß im Niederrhein, liefert viel Lachse und Forellen, kommt aus Rheinbayern und fällt in die Mosel und mit dieser in den Rhein; an seinen Ufern wächst der köstliche Aarwein auch Bleichart genannt.

Vor Aar ein H gesetzt entsteht Haar. Alle Völker fanden in den Kopfhaaren einen Schmuck des Menschen, im Alterthume trug man es lang herabhängend und das Abschneiden galt bei vielen Völkern als ein Zeichen der Trauer oder der Selaverei; man flocht es ein, verzierete und farbte es. Schon zu Perikles Zeiten gab es Haarkünstler. Die größte Uebertreibung in der Haarpflege begann mit Ludwig XIV. in Frankreich, die neuere Zeit ist hierin vernünftiger.

Mit St der Staar, mit seiner schwarzglänzenden Brust; als Insektenvertilger sehr geschätzt.

Mit Z Czhaar, der russische Kaiser, als Gebieter über den 9. Theil der ganzen Erde.

Mit W Waar' (Waare.)

Baar, wer kauft und baar bezahlt, ist vor Schulden gut bewahrt.

Paar, je zwei Augen, Ohren, Hände, Füße, Augenbraunen ic.

Baar, Gegend um Tuttlingen und dem badischen Schwarzwald; die Benennung kommt schon im achten Jahrhundert vor; gebirgig, nicht sehr bevölkert, trägt zwar gute Frucht, aber weder Obst noch Wein. Die Kleidertracht der Bewohner ist eigenthümlich aber schön.

Bahr' (Bahre) soviel als Sarg.

Saar, ein Fluß, der sich in die Mosel ergießt, an ihr liegt Saarluis, eine Festung und Saarbrück, mit viel Gewerbe in Eisen.

Lahr, zwischen Offenburg und Freiburg im badischen Oberlande an der Schutter, 5 St. von Straßburg, etwa 5000 Einw. sehr gewerbsam, große Tuch- u. Zeugfabriken und starke Märkte, lebhaften Handel mit Hanf, Del ic.

Aarau, die Hauptstadt des Cantons Aargau in der Schweiz, an der Aar, mit etwa 4000 Einw., liegt sehr schön, hat Seiden-, Kattun-, und Messerfabriken, eine Kanonengießerei, große Gerbereien, Bibliothek, Naturforschende Gesellschaft, treibt bedeutenden Handel.

Aargau, ein 1803 gebildeter Canton von 36 Q. M. u. etwa 150—160000 Einw. der Boden, vom Jura gebirg durchzogen, ist sehr fruchtbar, gibt viel Wein, Obst, Getreide, Flachs ic. hat Marmor-, Alabaster- u. Sandsteinbrüche, Zorflager u. Eisengruben.

Aarburg, Inselstadt auf der Aaar, mit einem der festesten Bergschlösser der Schweiz; Zeughaus und Waffenplatz des Cantons Aargau.

Aaron, der ältere Sohn Amrams u. der Jochebed, aus dem Stamme Levi, 3 Jahre früher, als sein Bruder Moses geboren, (vor dem Befehl Pharaos 2 B. Mos. 1. 16 — 22) er mußte an seines Bruders Statt das Wort für sein Volk vor Pharaos führen und empfing am Berge Sinai das Priesterthum aus Moses Hand. Als Fürst im Hause des Gottes Fraels, in seinem hohenpriesterlichen Schmucke, der herrlichste Mann. Aarons Geschlecht, auch das Haus Aaron genannt; sein Stab, den er als Fürst seines Stammes trug, grünte, blühte und trug Früchte in Einer Nacht zum Zeichen, daß sein Priesterthum ewig sey, und daher wurde derselbe bei der Bundeslade (s. 4. Buch Mos. 17, 1—8) verwahrt.

